

2. Lies die Texte und vergleiche die beiden Arten von Aktivismus. Beantworte die Fragen dazu in deinem GW-Heft oder deiner GW-Mappe.
- Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede von *Clicktivism* und *echtem Aktivismus*. Erstelle eine Liste in Stichworten.
 - Diskutiere, ob *Clicktivism* eine sinnvolle Form von Engagement ist. Gib mindestens einen Pro-Punkt und einen Kontra-Punkt an.
 - Begründe, welche Form des Aktivismus besser zu deinem Leben passt.

Clicktivism – Engagement per Klick

Clicktivism ist eine Form von digitalem Engagement, bei der sich Menschen online mit wenigen Klicks für gesellschaftliche oder politische Themen einsetzen.

Typische Formen sind das Teilen oder Liken von Beiträgen, das Verwenden von Hashtags oder das Unterzeichnen von Online-Petitionen. Viele Menschen mögen Clicktivism, weil es schnell, einfach und öffentlich sichtbar ist. So kann man Themen, die einem wichtig sind, mit einem großen Publikum teilen und andere darauf aufmerksam machen.

Kritikerinnen und Kritiker sagen jedoch, dass Clicktivism oft oberflächlich bleibt: Ein Like oder Retweet allein verändert keine Gesetze, rettet keine Tiere oder stoppt keine Krise. Soziale Bewegungen brauchen mehr als nur Aufmerksamkeit, sagen sie – etwa echte Aktionen, politische Entscheidungen oder langfristiges Engagement. Trotzdem kann Clicktivism ein erster Schritt sein, um Menschen für ein Thema zu interessieren.



© insta_photos / Shutterstock

Echter Aktivismus – Engagement mit Einsatz

Echter Aktivismus bezeichnet Formen von Engagement, die über das bloße Liken, Teilen oder digitale Unterstützen hinausgehen. Dazu zählen zum Beispiel Demonstrationen, Spendensammlungen, Freiwilligenarbeit oder sogar das Gründen von Vereinen oder Projekten. Aktivistinnen und Aktivisten investieren dafür oft Zeit, Energie und manchmal auch persönliche Sicherheit, um Veränderungen zu bewirken.

Viele Menschen sehen echten Aktivismus als besonders wertvoll, weil er sichtbare Wirkung zeigt: Wenn sich Menschen direkt beteiligen oder gemeinsam auf die Straße gehen, entsteht öffentlicher Druck. Gleichzeitig kann echter Aktivismus mühsam und riskant sein. Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit oder die Zeit, sich auf diese Weise zu beteiligen. Deshalb arbeiten viele soziale Bewegungen inzwischen mit einer Mischung aus Online-Aktivismus und Offline-Aktivismus.



© rodrickbeiler / Getty Images

Inspiziert von: <https://www.bpb.de/>, Lya Cuéllar, Clicktivismus: Reichweitenstark aber unreflektiert? <https://www.liberties.eu/>
Eleanor Brooks, Was ist Aktivismus? (abgerufen: 13.7.26)

